

gewacht; da hat es grüne Blätter fein. Das Bäumlein lacht und spricht: „Nun hab' ich doch Blätter auch, daß ich mich nicht zu schämen brauch'.“

Da kommt mit vollem Euter die alte Geiß gesprungen; sie sucht sich Gras und Kräuter für ihre Jungen; sie sieht das Laub und fragt nicht viel, sie frißt es ab mit Stumpf und Stiel.

Da war das Bäumlein wieder leer. Es sprach nun zu sich selber: „Ich begehre nun keiner Blätter mehr, weder grüner, noch roter, noch gelber; hätt' ich nur meine Nadeln, ich wollte sie nicht tabeln.“

Und traurig schlief das Bäumlein ein, und traurig ist es aufgewacht; da besteht es sich in Sonnenschein und lacht und lacht! — Alle Bäume lachen's aus; das Bäumlein macht sich aber nichts daraus.

Warum hat's Bäumlein denn gelacht und warum denn seine Kameraden? Es hat bekommen in einer Nacht wieder alle seine Nadeln, daß jedermann es sehen kann. Geh' 'naus, sieh's selbst, doch rühr's nicht an!

Warum denn nicht?

Weil's sticht.

Friedrich Rückert. Gedichte, Frankfurt a. M. 1877. S. 58.

### 231. Die Erdschwämme oder Pilze. (b.)

Die Mutter schickte einst die kleine Katharina in den Wald, Schwämme (oder Pilze) zu suchen, weil sie der Vater sehr gern aß. „Mutter,“ rief das Mädchen als sie zurückkam, „diesmal hab' ich recht schöne gefunden! Da, sieh nur!“ sagte sie und öffnete das Körbchen, „sie sind alle schön rot, wie Scharlach, und wie mit weißen Perlen besetzt. Es gab wohl noch von jenen braunen und unansehnlichen, von denen du neulich brachtest; sie waren mir aber zu schlecht, und ich ließ sie stehen.“ „O du einfältiges, thörichtes Kind!“ rief die erschrockene Mutter.

„Diese schönen Schwämme sind trotz Scharlach und Perlen lauter giftige Fliegenschwämme, und wer davon isst, muß sterben. Jene braunen aber, die man Brätlinge nennt, und die du verschmähtest, gehören ungeachtet ihres schlechten Aussehens unter die besten.“

„So, liebes Kind, ist es noch mit vielen Dingen in der Welt. Es giebt Tugenden, die wenig Aufsehen machen, und glänzende Fehler, die der Thor bewundert. Ja, der betrügerische Schein des Bösen kann uns leicht zur Sünde verführen.“

Die Sünde, die uns Lust verspricht,

Ist süßes Gift — o trau' ihr nicht!

Christoph von Schmid. Kurze Erzählungen. München 1872. S. 36.

### 232. Der Hirschkäfer. (c.)

Unter allen Käfern, die bei uns vorkommen, ist der Hirschkäfer der größte. Das Männchen ist ein schönes Tier von 5 cm Länge und schwarzbrauner Farbe. Von dem Weibchen unterscheidet es sich auf den ersten Anblick durch seine über 2½ cm langen, nach innen gebogenen Oberkiefer; sie gleichen kleinen Hirschg-